



Presseinformation

Nr. 362/2003

Kiel, Dienstag, 23. Dezember 2003

Schulpolitik/SPD-Leitantrag

Wolfgang Kubicki, *MdL*
Vorsitzender

Dr. Heiner Garg, *MdL*
Stellvertretender Vorsitzender

Dr. Ekkehard Klug, *MdL*
Parlamentarischer Geschäftsführer

Christel Aschmoneit-Lücke, *MdL*

Joachim Behm, *MdL*

Günther Hildebrand, *MdL*

Veronika Kolb, *MdL*

Ekkehard Klug: SPD-Schulpolitik zielt auf Zerstörung der Gymnasien

Zu den schulpolitischen Plänen der schleswig-holsteinischen SPD erklärt der bildungspolitische Sprecher der der FDP-Landtagsfraktion,
Dr. Ekkehard Klug:

„Wenn es nach den Sozialdemokraten geht, wird das Bildungsniveau weiter nach unten geschraubt.“

Das neue Bildungspapier der Landes-SPD ist eine aufgewärmte Version alter Schulstrukturdebatten. Wie schizophren die Sozialdemokraten dabei vorgehen, zeigt der Blick in den Antragstext: Erst werden dort die Gymnasien des Landes für ihre Spitzenplätze im deutschen PISA-Ländervergleich gelobt, dann jedoch folgt der Ruf nach ‚längerem gemeinsamen Lernen‘. Die SPD proklamiert damit als Langfristziel ihrer Bildungspolitik nichts anderes als die Zerstörung der Gymnasien.

Statt im Schulbereich dort anzusetzen, wo durch gezielte Förderkonzepte die erkennbaren Schwächen ausgeräumt werden könnten, schreibt die SPD nun auch noch den Verbrauch der letzten Qualitätsreserven auf ihre Fahnen.

Entgegen den falschen Annahmen, die dem SPD-Leitantrag zugrunde liegen, lässt sich aus PISA im europäischen Vergleich kein Argument für bestimmte Schulstrukturen ableiten: Langen gemeinsamen Unterricht im Ganztagsbetrieb hat nämlich das PISA-Schlusslicht Luxemburg ebenso aufzuweisen wie skandinavische Staaten aus der PISA-Spitzenengruppe.“

www.fdp-sh.de